

Verflucht....

ich bin verliebt in dich!

Von _abgemeldet_

Kapitel 8: Contract II

“Diese blöde...!”, voller Wut schwang sich Inuyasha auf einen Baum und hockte sich auf einen Ast.

Er war immer noch ganz durch den Wind. Sie hatte doch tatsächlich diesen Knilch als wichtigste Person beschrieben. Er senkte seinen Blick. In den Wochen in denen er mit ihr zusammen war waren so anders, so besonders.

“Inuyasha!”, er schaute nach unten in froher Erwartung das dort Kagome stand doch alles was er sah war ein schwerverletzter Shippou.

In Windeseile sprang er vom Baum und nahm den Kitsunen.

“Shippou was ist passiert?“, fragte er.

“Youkai sie haben das Schloss angegriffen.“, Shippou hustete wie wild.

Inuyasha lief ein eiskalter Schauer über den Rücken. Sango, Miroku und vor allem Kagome waren noch da drinnen. Er setzte Shippou auf den Ast wo er noch vor wenigen Minuten gesessen hatte und rannte wie vom Teufel gejagt in das Schloss.

“Hiraikotsu!“, Sango war wirklich froh das diese Wachen ihnen ihre Waffen vorher wiedergaben.

Der Bummerrang zermalmte einige der koboldartigen Youkai bevor er zu seiner Besitzerin zurück kehrte.

“Aku o hakai shi, yoi sakusei! 2. Urteilsspruch: Wasser.“, Miroku behielt die Bannschrift in der Hand.

Die Schrift auf dem Papier verlief langsam und vermischte sich bevor eine gewaltige Wasserfontäne aus der Bannschrift feuerte und die Youkai wegzog.

“Ich bin immer wieder über eure Fähigkeiten erstaunt Houshi-sama!“, lobte Sango.

“Danke.“, meinte dieser und lächelte sie an.

“Lasst uns weiterg...“, Sango wurde in die Luft gezerrt.

“Sango!“, rief Miroku und blickte nach oben.

“Sch sch sch.... Was für ein schöner Schmetterling mir diesmal ins Netz gegangen ist.“, kicherte eine Frauenstimme.

Sango sah an sich hinab und sah das sie in einem gigantischen Spinnennetz hing.

“Ho.. Houshi-sama!!!“, schrie sie und wand sich wie wild.

Doch plötzlich spürte sie etwas astähnliches auf ihrer Wange. Zitternd blickte sie nach oben und schaute in das Gesicht einer wunderhübschen jungen Frau.

“Du bist ja gar zu niedlich!“, sie streifte mit ihrer Hand über Sangos Bauch.

Langsam betrachte Sango den Körper der Frau und bemerkte das sie den Unterkörper

einer Spinne hatte. Sie versuchte sich zu befreien konnte sich aber weder aus dem Netz lösen noch kam sie an ihr Kataana heran. Doch sie bemerkte das ihre Füße frei herunter baumelten und so holte sie kräftig Schwung und trat der Spinne ins Gesicht. Diese schrie auf und schlug Sango in den Bauch.

“Sango!”, rief Miroku, der gezwungener Maßen tatenlos da stand.

“Du siehst ziemlich lecker aus weißt du meine Kinder werden dich lieben!”.

Sie öffnete ihr Maul und zeigte ihre riesigen Zähne. Sango schreckte zurück und strampelte wie verrückt. Die Dämonin legte ihren Kopf auf Sangos Bauch und schien mit ihrer Wange darüber zu streichen.

“Verschwinde du elendiges Monster!”, schrie Sango.

Doch dann schlug die Spinne ihre Fänge in Sangos Bauch. Die Dämonenjägerin schrie auf.

“SANGO!”, Miroku hörte sie schreien und warf seinen Stab auf die Dämonin.

Er traf die Spinne ins Gesicht und sofort lies sie von Sango ab. Doch diese schrie immer noch und zappelte umher wie ein Fisch im Netz bis sich selbst die Spinnenfäden lösten. Miroku fing sie auf.

“Sango! Beruhige dich!”, sie zappelte immer noch und Miroku hatte viel Mühe sie festzuhalten.

Er spürte wie etwas warmes an seinem Bein hinunter laufen, er bemerkte das es Sangos Blut war.

“Hou.. Houshi....-sa...ma mir ist so kalt!”, stöhnte Sango und hörte auf sich zu bewegen.

“Sango! Sango!”, doch sie bewegte sich nicht mehr.

Auch die Spinne war verschwunden, doch Sangos Blut nicht ,im Gegenteil es lief weiter.

“Dein Medium?“, Kagome sah Hiryu in die Augen.

“Ja, wenn unsere Seelen eins werden können wir Naraku besiegen und uns danach wieder voneinander zu trennen.“, meinte diese und lies Kagomes Wangen los.

“Naraku ist wie ihr hinter dem Shikon no tama her und in diesem Schloss befindet sich ein Splitter davon.“.

“Shikon no... tama. Warum ist Naraku hinter diesem Juwel her?“, fragte Kagome und stand ebenfalls auf.

“Ich weiß es nicht. Ich weiß nur das es uns zu ihn führt.“.

Plötzlich hörte man ein Geräusch als würde Glas zerspringen. Die Beiden sahen nach oben und bemerkten das ein riesiger Riss mitten in der Luft war. Hiryu drehte sich zu Kagome.

“Schnell begeh den Pakt mit mir!“, rief sie während der Riss immer größer wurde.

“Aber wie?“.

“Brich das Siegel!“.

“Welches Siegel?“.

“Das auf deiner Brust!“, Kagome schaute nach unten und tatsächlich lugte dort ein Schloss aus ihren Körper heraus.

Vorsichtig umschloss sie es.

“Zerbrich es!“, rief Hiryu und hob ihre Hände um den immer größer werdenden Riss zuschließen.

Doch in Kagome kamen Zweifel auf, sollte sie diesen Dämon helfen? Derjenige der sie kontrollierte und ihre Mutter umbrachte. Wollte sie das? Doch plötzlich kamen Gedanken in ihr hoch. Gedanken von jener Nacht.

Ihre Mutter packte sie am Hals und plötzlich dieser Schmerz. Miroku rannte aufgeregt aus dem Zimmer. Und dann dieses friedliche Gesicht ihrer Mutter.

„Hilf ihr. Hilf Hiryu-san!“

Kagome riss die Augen auf. Sie umschloss das Schloss noch fester und zerbrach es wie einen Ast. Hiryu drehte sich herum und schaute in ein Licht.

„Du hast dich also entschieden, Prinzesschen!“, meinte sie und lief in das Licht während die Zeit langsam wieder weiter lief.

„Kagome Higurashi, Tochter des Kaisers Yoshido Higurashi und Hikari Higurashi, gehst du den Pakt mit mir ein?“, Hiryu streckte ihre Hand aus.

Eine weitere Hand kam aus dem Licht und nahm die ausgestreckte Hand der Dämonin. „Ich akzeptiere!“, rief Kagome und das Licht wurde noch greller.

„Was zum Geier ist das?!“, fragte der dämonische Fürst der das Licht nun auch wahrnahm.

„Was ist das?“, fragte sich Miroku der die bewusstlose Sango über den Flur trug.

„Was zur Hölle?“, Inuyasha der gerade das Schloss betreten hatte wurde auch mit dem Licht konfrontiert.

„Kagome...“, flüsterte er und lief noch schneller weiter.

„Und so viel das Kindchen in einen tiefen Schlaf..... Ihr Gesicht war friedlich von roten Blut bedacht..... man konnte ihm nicht helfen und so... viel es in einen tiefen Schlaf.“, Kagome hörte ein kleines Mädchen singen.

Sie öffnete ihre Augen und war von Flammen umzingelt.

„Was zum...“, stieß sie hervor.

Sie sah eine Gestalt, halb auf einer Truhe liegend. Ihre Schulter bebten, sie schien zu weinen. Kagome erhob sich und trat näher heran. Sie missachtete die Flammen und ging auf diese Person zu. Sie trug einen Pracht vollen Kimono und ihre Haare waren schon fast abartig lang. Die Prinzessin erkannte das es sich um ein Kind handelte.

„Was ist passiert?“, Kagome wollte das kleine Mädchen berühren doch es drehte sich bereits zu ihr um.

„Hino-chan? Bin ich ein Monster?“, das Gesicht des Mädchens war voller Blut.

Kagome schreckte auf und fand sich vor dem Schrank wieder in welchen sie von ihren Verlobten geworfen wurde. Sie erhob sich, sie fühlte sich plötzlich so stark. Ihr Verlobter kam langsam auf sie zu.

„Kagome wir müssen ihn töten!“, spuckte Hiryus Stimme in ihren Kopf herum.

„Ich weiß. Nur wie?“, fragte sie zurück.

„Überlass mir das Steuer.“, meinte Hiryu und Kagome konnte spüren wie sich ihre dämonische Präsenz in ihren eigenen Körper breit machte.

Früher hatte dies Kagome große Schmerzen bereitet. Es hatte ihr Angst gemacht und sie fühlte sich wie ein kleiner Welpen der in eine dunkle Kammer gesperrt wurde. Doch das war ein anderes Gefühl, sie spürte zwar wie die Dämonin von ihr Besitz ergriff jedoch konnte sie jede Bewegung mitfühlen und war immer noch klar dabei. Die Dämonin und Kagome hoben den Arm in welchen plötzlich ein Bogen erschien.

„Was zum...“, meinte Sachehiko.

„Was ist das?“, fragte Kagome.

„Mein Geschenk an dich. Das ist ein mächtiger Bogen, geschnitzt aus den Knochen eines Dämons, die Sehne ist das Haar einer Kushisake Onna. Er ist sehr machtvoll.“

"Aber wie schießt man ohne Pfeil?"

Hiryu hob Kagomes Arm und zog die Sehne an.

"Lege all deine Kraft in diesen Schuss, Kagome."

Kagome must lächeln, das war das erste Mal das Hiryu sie beim Namen nannte.

"Feuer!", sie ließen los und eine Art Energiepfeil riss den Fürsten um und verbrannte ihn.

Kagome sank auf die Knie und begann zu weinen.

"Wir konnten ihn anders nicht retten.", tröstet Hiryu sie gedanklich.

"Ich weiß... Aber ich...", stotterte sie.

"Lass uns den Splitter suchen. Er muss ihn garantiert bei sich getragen haben."

Kagome wischte sich die Tränen von den Augen und durchsuchte die zerbrannten Klamotten ihres Verlobten. Dann sah sie eine Halskette mit einen rosafarbenden Edelstein. Er war von einer dunklen Aura umgeben.

"Das ist er!"

"Kagome-sama!", jemand kam in den Raum.

Die Schwarzhaarige drehte sich herum und sah den Mönchen mit Sango im Arm im Raum stehen.

"Miroku-sama, Sango-chan!", Kagome sah die bewusstlose Sango und den völlig neben sich stehenden Miroku.

Sie rannte auf beide zu.

"Was ist passiert?", fragte sie aufgeregt.

"Das ist das Werk einer schwarzen Witwe!", meldete sich Hiryu zu Wort.

"Eine schwarze Witwe?", hakte Kagome nach.

"Kagome! Miroku! Sango!", Inuyasha kam mit gezogenen Schwert den Flur entlang gesprintet.

"Inuyasha!", rief Kagome freudig.

"Was ist mit Sango passiert?", fragte er.

>Ihr müsst die Frau schnell in Sicherheit bringen, Kagome!<, drängte Hiryu.

"Wir müssen schnell hier weg!", meinte Kagome und wollte vorweg gehen als sie etwas metallisches in ihren Rücken spürte.

"Du elender Youkai hast wohl versucht mich zu täuschen? Es ist genau das selbe wie mit diesen Fürsten aber mich könnt ihr nicht überlisten! Sag schon wo ist Kagome? Du siehst zwar wie sie aus aber....", während Inuyasha sprach brach ein Gewitter aus.

Der Regen prasselte unbarmherzig auf das Dach des gefallen Schlosses.

"Ich kann deutlich spüren das du ein Dämon bist! Du stinkst gerade zu nach Youkai!"

Kagome sah sich im Spiegel an als ein Blitz den Raum erhellen und ihre Augen kurz blau aufleuchteten.